

Im Werkhof für den Schulabschluss büffeln

Möhringen. Der Michael-Bauer-Werkhof für lernbehinderte Jugendliche erweitert sein Angebot. *Von Alexandra Kratz*

Viele der jungen Frauen und Männer, die am Michael-Bauer-Werkhof eine Ausbildung machen, würden gern einen Beruf im sozialen Bereich – beispielsweise als Kinder- oder Altenpfleger – ergreifen. „Die entsprechenden Fähigkeiten bringen sie meistens mit. Aber immer mehr potenzielle Arbeitgeber setzen einen Hauptschulabschluss voraus“, sagt Alexandra Lebon, die Leiterin des Sozialen Dienstes. Darum gibt es am Michael-Bauer-Werkhof von diesem Herbst an eine Hauptschulgruppe.

Von Montag an werden 14 Mädchen und Jungen in dem Gebäude im Gewerbegebiet Vaihingen-Möhringen die Schulbank drücken. Auf ihrem Stundenplan stehen pro Woche je vier bis fünf Unterrichtsstunden in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch. Mit dieser intensiven Vorbereitung sollen sie die Prüfungen meistern. Zudem absolvieren die

„Arbeitgeber setzen einen Hauptschulabschluss voraus.“

Alexandra Lebon, Sozialer Dienst

Schüler die in jeder Form von Berufsvorbereitungsjahr obligatorische Projektprüfung.

Doch die Hauptschulgruppe ist nicht die einzige Neuerung am Michael-Bauer-Werkhof.

Die Einrichtung hat darüber hinaus den Ausbildungsgang „Fachwerke für Gebäude- und Umweltdienstleistungen“ neu in ihr Angebot aufgenommen. Dahinter verberge sich letztlich eine Lehre zum Hausmeistergehilfen, sagt Lebon. Zwei junge Männer haben sich schon fest für den Ausbildungsgang entschieden, ein dritter ist noch am Überlegen. Insgesamt gibt es 15 Plätze. Interessierte können sich noch bis Anfang Oktober melden.

Die angehenden Hausmeistergehilfen werden in den Bereichen Haustechnik und Pflege von Außenanlagen geschult. Darüber hinaus sind sie viel in der Metallwerkstatt des Michael-Bauer-Werkhofs tätig. „Unsere Lehrlinge müssen später auch mal ein Schloss auswechseln können“, sagt Le-



Die angehenden Hausmeistergehilfen Meik Wolff, Max Witt (v. li.) und Michael Storz (re.) machen derzeit einen Anhänger wieder flott, den der Michael-Bauer-Werkhof geschenkt bekommen hat. Hilfe bekommen sie dabei von ihrem Ausbilder Giovanni Russo. Foto: A Kratz

bon. Darüber hinaus bietet der Werkhof Nachhilfe für die theoretische Führerscheinprüfung an. „Ein Hausmeister muss einen Führerschein haben. Unsere Schüler haben mit den knifflig gestellten Aufgaben bei der Theorieprüfung aber oft so ihre Probleme“, erklärt Lebon.

Die künftigen Hausmeister sind seit Anfang der Woche im Michael-Bauer-Werkhof. Von Langerweile konnte bislang noch nie die Rede sein. Derzeit machen die Lehrlinge einen Anhänger flott. Diesen hat der Werkhof geschenkt bekommen. Für das

Team war das eine große Erleichterung. „So können wir zumindest wieder zu unserer traditionellen Apfelernte gehen“, sagt Lebon. Bei dieser sammeln und pflücken die Schüler Obst von städtischen Streuobstwiesen und verarbeiten es zu Saft.

Doch der Wunsch des Michael-Bauer-Werkhofs nach einem neuen Fahrzeug ist bislang unerfüllt geblieben. Zum Hintergrund: Der alte Wagen war im Dezember nicht mehr durch den TÜV gekommen. Die Reparatur hätte sich nicht mehr gelohnt. Seitdem nutzen die Lehrer vor allem ihre

Privatfahrzeuge, um beispielsweise Materialien einzukaufen oder von den Schülern hergestellte Produkte auszuliefern. Doch das ist keine Dauerlösung. Darum organisiert das Team immer wieder Aktionen, um Spenden in die Kasse zu spülen. So gab es in der Vergangenheit beispielsweise ein Benefizkonzert und einen Flohmarkt.

Info

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.Michael-Bauer-Werkhof.de. atz